



شبكة المعلومات الجامعية

التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

بسم الله الرحمن الرحيم



MONA MAGHRABY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



شبكة المعلومات الجامعية التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم



MONA MAGHRABY



شبكة المعلومات الجامعية
التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

جامعة عين شمس

التوثيق الإلكتروني والميكروفيلم

قسم

نقسم بالله العظيم أن المادة التي تم توثيقها وتسجيلها
على هذه الأقراص المدمجة قد أعدت دون أية تغيرات

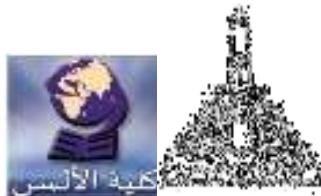


يجب أن

تحفظ هذه الأقراص المدمجة بعيداً عن الغبار



MONA MAGHRABY



Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Germanistische Abteilung

Das Flüchtlingsheim als Heterotopie in Abbas Khiders Roman „Ohrfeige“ (2016)

Magisterarbeit
Eingereicht an der Germanistischen Abteilung
der Sprachenfakultät Al-Alsun

Vorgelegt von
Heba Saied Ali
Sprachenfakultät Al-Alsun
Universität Ain Shams

Betreut von
Pro. Dr. Ola Adel Abdel Gawad
Professorin an der Germanistischen Abteilung
der Sprachenfakultät Al-Alsun
Universität Ain Shams

und
Ass. Prof. Hend Ibrahim Asaad
Assistenzprofessorin an der Germanistischen Abteilung
der Sprachenfakultät Al-Alsun
Universität Ain Shams

Kairo
2020

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	4
Einleitung	5
Erstes Kapitel	11
Die Flüchtlinge zwischen Integration und Assimilation	11
1. Wurzeln der Flüchtlingsrechte in Deutschland	12
1.1. Genfer Flüchtlingskonvention:.....	12
1.2. Das deutsche Flüchtlings- und Asylverfahren heute:.....	15
2. Zur gesetzlichen Abgrenzung von <i>Migrant</i> , <i>Flüchtling</i> und <i>Asylbewerber</i>	
18	
3. „Integration“ und „Assimilation“ - Begriffsbestimmung aus	
lexikalischer, soziologischer und politischer Sicht:	19
4. Geschichtlicher Hintergrund der Arbeitsmigration in Deutschland:....	25
Zweites Kapitel	29
Literatur und Flüchtlinge	29
1. Entstehung der Migrantenliteratur:.....	31
2. Interkulturalität der Migrantenliteratur	36
3. Abbas Khider und die Auseinandersetzung mit den Flüchtlingsrechten: 39	
3.1. Biographie:.....	39
3.2. Khiders Vorstellung von Integration:	41
3.3. Zu dem Roman „Ohrfeige“:	42
Drittes Kapitel	46
Das Flüchtlingsheim als Heterotopie	46
1. Zu den Raumtheorien:	47
2. Zu Foucaults Konzept „Heterotopie“	53
2.1. Die Geschichte der Heterotopie.....	53
2.2. Das Konzept von Heterotopie:	55
2.3. . Die Kritik an Heterotopie:	61
3. Zum Konzept der Nicht-Orte von Marc Augé:	63
3.1. Das Konzept der Nicht-Orte:	63
3.2. Die Kritik an Nicht-Orte:	70

4. Zusammenfassung der Raumtheorien:	72
5. Literarische Interpretation des Romans:.....	73
5.1. Erzähltechnik und Figurenkonstellation im Roman im Hinblick auf Heterotopie und Nicht-Orte:	73
5.2. Die dargestellten Räume im Roman „Ohrfeige“:.....	77
Fazit	96
Literaturverzeichnis.....	103

Danksagung

An ersterster möchte ich mich bei allen bedanken, die mich während der Anfertigung meiner Magisterarbeit unterstützt und motiviert haben.

Herzlich bedanke ich mich bei Frau Prof. Dr. Iman Shalabi und Frau Prof. Dr. Reem Elghandour für ihre sorgfältige Begutachtung meiner Magisterarbeit.

Meinen aufrichtigen Dank spreche ich Frau Prof. Dr. Ola Adel für ihre wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit aus. Ohne ihre bedingungslose Hilfe hätte diese Arbeit nicht entstehen können.

Mein herzlicher Dank gebührt auch Frau Prof. Dr. Hend Assad für die wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit. Ich danke ihr darüber hinaus herzlich für ihren großen Beustand, die Überlassung notwendiger Quellen und ihre konstruktive Kritik.

Aus ganzem Herzen danke ich meiner Familie, insbesondere meinen Eltern für ihre ständige, liebevolle Unterstützung und Motivation. Ich danke außerdem all meinen Freundinnen für ihre ständige Unterstützung.

Einleitung

Gegenstand der Arbeit

Heutzutage erlebt die Welt einen massiven Zuwachs an Migrationsströmen wegen der in den letzten Jahren instabilen gesellschaftlichen Verhältnisse in verschiedenen Gebieten weltweit.¹ Die Statistiken des UN-Flüchtlingshilfswerks (**UNHCR**) weisen darauf hin, dass weltweit mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Davon kamen bis Ende des Jahres 2015 rund 900.000 Flüchtlinge und bis Ende Dezember 2016 280.000 Flüchtlinge in Deutschland an.²

Die Willkommenskultur Deutschlands zeigt hohe Bereitschaft, die Flüchtlinge aufzunehmen. Es entsteht jedoch eine Forderung nach einer schnellen Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft. Angela Merkel zufolge sei es die Aufgabe sowohl der Aufnahmegesellschaft als auch der Flüchtlinge, die Integration voranzutreiben:

Integration – das ist die Aufgabe der Gesellschaft, in die Flüchtlinge kommen, offen zu sein. Das ist aber auch die Aufgabe derer, die kommen, sich auf unsere Gesellschaft einzulassen – mit ihren Erfahrungen, aber eben auch auf der Grundlage unserer Gesetze.³

Daher beschrieb die Bundeskanzlerin das Integrationsgesetz, dessen Entwurf die Bundesregierung im Jahr 2016 vorlegt, als Gesetz „des Forderns und Förderns“:

¹ Vgl. Cremer, Marit: Angekommen und Integriert? Bewältigungsstrategien im Migrationsprozess. Diss. Freie Universität Berlin. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2016. S. 9.

² Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung: Flüchtlinge in Deutschland. URL: <http://www.lpb-bw.de/fluechtlingsproblematik.html> [Stand: 12.03.2020]

³ Merkel, Angela: Rede beim Jahresempfang des Deutschen Caritasverbands e.V. am 14. April 2016 in Berlin. Bulletin 39–2. S. 3.

Wir werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass wir für hunderttausende Flüchtlinge sehr schnell Arbeitsplätze schaffen können. Wir wollen – und zwar je nach Bleibeperspektive der Flüchtlinge – unterschiedliche Bildungsangebote machen. [...] Wir werden die Sprachkurse verbessern und intensivieren und vor allen Dingen dafür Sorge tragen, dass jeder schnellen Zugang zu einem Sprachkurs bekommt. [...] Auf der anderen Seite werden wir natürlich deutlich machen, dass, wenn Pflichten verletzt werden, dann auch Abstriche bei den Integrationsangeboten notwendig sind.⁴

Die deutsche Literatur zieht die aktuelle Flüchtlingsfrage in Betracht; sie dokumentiert Erlebnisse, Erfahrungen und Reaktionen sowohl der Flüchtlinge als auch der deutschen Mehrheitsgesellschaft auf die Begegnung zwischen den verschiedenen Sinnwelten, die sie beide repräsentieren. Kämmelings meint zu Recht, dass die Geschichten von Aussiedlern, Zuwanderern und eben auch von Flüchtlingen die deutsche Literatur seit Langem bestimmen.⁵

Schon seit den 80er Jahren beschäftigt sich die deutsche Literatur zunehmend mit dem Thema *Menschen- und Flüchtlingsrechte*, was Paul Michael Lützeler in seiner Studie im Jahr 2009 bewies; Autoren wie Nicolas Born, Gert Hofmann, Michael Roes, Erich Hack und Uwe Timm haben die Gattung des Romans als Mittel zum Zeigen der Menschenrechtsverletzungen in Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika entwickelt.⁶ Die Frage, ob das literarische Erzählen als effektives Mittel zur Förderung der Menschenrechte betrachtet werden soll, hat die Literaturwissenschaftler in zwei Gruppen

⁴ Ebd. S.3f.

⁵ Vgl. Kämmelings, Richard. Welt. Man sollte uns zwingen, den Flüchtlingen zuzuhören. 08.02.2016. URL: <https://www.welt.de/kultur/literarischeswelt/article151957006/Man-sollte-uns-zwingen-den-Fluechtlings-zuzuhoeren.html> [Stand: 12.03.2020]

⁶ Vgl. Cha, Kyung-Ho: Menschenrechte erzählen. In: Cha, Kyung-Ho: Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes. Menschenrechte erzählen. Menschenrecht und Menschenwürde in der Literatur. Göttingen: V&R Unipress 2016. S. 316

unterteilt: Richard Rorty und Lynn Hunt vertreten die Forschungsrichtung, die das literarische Erzählen als einen Weg zur moralischen Erziehung sieht, weil der Leser dadurch in die Welt der agierenden Figuren sich einfühlen kann. Dagegen behaupten Saidiya Hartmann und Philipp Fischer, dass die Einfühlung der Leser in die literarischen Figuren eine rationale Auseinandersetzung mit den Ursachen der Menschenrechtsverletzung verhindert.⁷

Da die Literatur das menschliche Leben aus verschiedenen Perspektiven widerspiegelt, richtet die vorliegende Studie den Fokus auf die literarische Darstellung des Flüchtlingslebens in dem Roman „Ohrfeige“ des deutsch-irakischen Autors Abbas Khider. Dabei wird die literarische Darstellung des Flüchtlingsheims in der deutschen Gesellschaft mithilfe des Raumkonzepts „Heterotopie“ des französischen Philosophen Michel Foucault analysiert. Zudem geht die vorliegende Forschungsarbeit der im Roman eingesetzten Erzähltechnik nach.

Ziel der Arbeit:

Die vorliegende Magisterarbeit verfolgt das Ziel, die literarische Darstellung des Flüchtlingsheims als eine Form der Heterotopie anhand des ausgewählten Romans zu untersuchen. In diesem Zusammenhang soll auf das Leben der Flüchtlinge in der Fremde näher eingegangen werden. Die Erzähltechnik und die Figurenkonstellation des Romans werden dabei genauer dargestellt.

Fragestellung der Arbeit:

Im Rahmen der Studie sollen folgende Fragen beantwortet werden:

⁷ Vgl. Ebd. S. 317f.

- Was sind die historischen, sozialen und politischen Wurzeln der deutschen Asyl- und Flüchtlingsrechte?
- Wie sieht Abbas Khider die Flüchtlingsrechte?
- Wie drücken sich die Merkmale der Heterotopie als Analysekategorie des ausgewählten Romans aus?
- Welchen Einfluss übt das Flüchtlingsheim auf die Beziehungen der agierenden Figuren zueinander und zu der Aufnahmegerellschaft?
- Wie beeinflusst der Raum die Erzähltechnik?

Forschungsstand:

Die bisherigen literaturwissenschaftlichen Studien, die sich mit dem Thema „Flüchtlinge“ beschäftigt haben, befassen sich mit der Integration der Migranten. Als Beispiel dafür gilt die Dissertation *Literarische Integration in der Migrationsliteratur anhand der Beispiele von Franco Biondis Werken* von Pimonmas Photong-Wollmann Oktober 1996. Ferner thematisiert die Diplomarbeit *Frauen in Migrations- und Fluchtsituationen. Theoretische Analysen und ausgewählte Fallbeispiele* im Jahr 2004 die Flüchtlingsfrage aus feministischem Aspekt.

In der letzten Zeit sind germanistische Studien erschienen, die das Problem der Flüchtlinge aus verschiedenen Perspektiven behandeln. Im Jahre 2019 erschien ein Sammelband mit dem Titel „*Transformationen Europas im 20. und 21. Jahrhundert. Zur Ästhetik und Wissensgeschichte der interkulturellen Moderne*“. Das Thema *Flüchtlinge* in Verbindung mit dem Transformationsprozess Europas bildet den Schwerpunkt der literaturwissenschaftlichen Studien.⁸ Auch im Jahre 2019 erschien ein

⁸ Johann, Wolfgang, Patrut, Iulia-Karin und Rössler, Reto (Hg.), *Transformationen Europas im 20. und 21. Jahrhundert Zur Ästhetik und Wissensgeschichte der interkulturellen Moderne*. Bielefeld: transcript Verlag, 2019.

Sammelband von literaturwissenschaftlichen und interkulturellen Studien mit dem Titel „*Grenz-Übergänge. Zur ästhetischen Darstellung von Flucht und Exil in Literatur und Film*“. Dabei handelt es sich hauptsächlich um das Thema Flucht und Exil in der deutsch- und deutschsprachigen Literatur.⁹ Alle diese Beiträge reflektieren die Relevanz des Themas Flucht und Flüchtlingskrise sowohl in der deutschen Literatur als auch in der literaturwissenschaftlichen Szene.

Erwähnenswert ist, dass einige literaturwissenschaftlichen Studien sich mit dem literarischen Schaffen des irakisch-deutschen Schriftstellers Abbas Khider beschäftigen, der sich hauptsächlich mit dem Problem der Flüchtlinge in seinen Romanen befasst. Im Jahre 2020 erschien ein wissenschaftlicher Beitrag mit dem Titel „*Arabische Märchen zwischen Berlin und München. Migrantenautorschaft, Gender und Stereotypisierung*“ in Abbas Khiders *Der falsche Inder* (2008)¹⁰. Die vorliegende Forschungsarbeit widmet sich dem Thema Flucht anhand des Romans „*Ohrfeige*“ des irakisch-deutschen Autors Abbas Khider in Verbindung mit dem Raumkonzept von Michel Foucault.

Forschungsmethode

Um den Einfluss des Flüchtlingsheims auf die Beziehungen zwischen den Flüchtlingen und der Aufnahmegerügschaft festzustellen, wird das Raumkonzept des französischen Philosophen Michel Foucault genauer berücksichtigt. Dabei befasst sich die Arbeit mit den Ähnlichkeiten

⁹ Bauer, Matthias, Nies, Martin und Theele, Ivo (Hg.), *Grenz-Übergänge Zur ästhetischen Darstellung von Flucht und Exil in Literatur und Film*: Bielefeld: transcript Verlag, 2019.

¹⁰ Barthold Willi: *Arabische Märchen zwischen Berlin und München. Migrantenautorschaft, Gender und Stereotypisierung* in Abbas Khiders *Der falsche Inder* (2008). In: *The German Quarterly* 93.1 (Winter 2020), S. 70-89.

zwischen dieser Raumtheorie und den Handlungssträngen im ausgewählten Roman.

Ausgehend von der Annahme, dass Literatur explizite Referenz auf die außertextliche Wirklichkeit hat,¹¹ werden die wechselseitigen Bezüge zwischen Literatur und gesellschaftlichen Phänomenen unter die Lupe genommen, da die literarischen Darstellungsformen einerseits in Folge von verschiedenen kulturellen, politischen und gesellschaftsgeschichtlichen Strukturen entwickelt werden können, und andererseits könnten literarische Texte die gesellschaftliche Selbstbeschreibung implizieren und soziale Gemeinschaften beeinflussen.¹² Vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Verhältnisse in Verbindung mit dem Raumkonzept der Heterotopie richtet sich der Fokus der Magisterarbeit darauf, die Interpretation des Romans durch Konzept der Nicht-Orte und die Integrationsformen des deutschen Soziologen Hartmut Esser zu ergänzen um die gegenwärtige Flüchtlingskrise in der Fremde zu beleuchten.

¹¹ Vgl. Huber, Martin: Methoden sozialgeschichtlicher und gesellschaftstheoretischer Ansätze, in: Nünning, Vera und Nünning, Ansager (Hg.), Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze-Grundlagen-Methodenanalyse. Stuttgart: J. B. Metzler, 2010. S. 201.

¹² Vgl. Ebd. S. 201f.

Erstes Kapitel

Die Flüchtlinge zwischen Integration und Assimilation

1. Wurzeln der Flüchtlingsrechte in Deutschland

1.1. Genfer Flüchtlingskonvention:

Wesentlich für die Flüchtlingsrechte ist die Genfer Flüchtlingskonvention, die am 28. Juli 1951 verabschiedet wurde und seit dem Jahr 1954 in Kraft tritt. Die Relevanz der Genfer Flüchtlingskonvention besteht darin, dass sie den Flüchtling folgendermaßen definiert:

Flüchtling ist jede Person, die aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will.¹³

Die Genfer Flüchtlingskonvention definiert die Rechte der Flüchtlinge, indem sie den Grundsatz der Nichtzurückweisung (Non-Refoulement-Prinzip) bestimmt, der die Zurückweisung eines Flüchtlings von einem vertragschließenden Staat in ein Gebiet verbot, in dem er vor Verfolgung bedroht wäre. Genfer Flüchtlingskonvention gibt den Flüchtlingen grundlegende Bürgerrechte; wie z.B. Zugang zu Gerichten, zu medizinischer Versorgung und zu Bildung.¹⁴ Deutschland gehört zu den ersten sechs Unterzeichnerstaaten neben Australien, Belgien, Dänemark, Luxemburg und Norwegen. Seit dem Protokoll von New York im Jahr 1967, die die

¹³ UNHCR: Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951. Berlin, 2015. S. 6.

¹⁴ Vgl. Holtkamp, Jürgen: Flüchtlinge und Asyl. Herausforderung-Chance-Zerreißprobe. Kevelaer: Lahn-Verlag, 2016. S. 17.